

# Freie Presse

Nr. 130

Lódz, Mittwoch, den 10. Mai 1939

17. Jahrgang

Bezugspreis monatlich: In Lódz mit Zustellung Nr. 1., bei Abnahme in der Geschäftsstelle Nr. 4., im Inland mit Postzusatzung Nr. 2., Ausland Nr. 7., Wochenabonnement durch Post Nr. 123. Einzelpreis im Inland: Wochentags 20 Groschen, Sonntags 10 Groschen, vorbehaltlich Sonderaufgaben. — Bezugsgebühren sind nur gegen Vorlagsentrichtung zu entrichten. — Erscheint täglich frühmorgens, nach Sonn- und Feiertagen nachmittags. — Bei Betriebsänderung, Arbeitslosenversicherung oder Beschlagsnahme der Zeitung hat der Besteller seinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Lódz, Petrikauer Straße Nr. 86

Telefon: 300-80

Schriftleitung Nr. 130-17

Anzeigenpreise: Die 7spaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die 10spaltige Wellenlinie 20 Groschen, Angekündigtes für die Zeitspalt Nr. 120, für unbedingte Denkmäler. Kleinanzeigen bis 15 Wörter Nr. 120, jedes weitere Wort 10 Gr. für Begleitet Vergünstigung. Ausland: 50%, Zuschlag. — Polische Konten: Towarzystwo Wydawniczo-Libertez, Lódz, Nr. 602-675. — Bankkonto: Deutsche Genossenschaftsbank in Polen Akt.-Ges., Lódz. — Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. — Empfangskunden des Hauptgeschäftes von 10 bis 12 Uhr mittags.

## Dollmachten für Staatspräsidenten vom Sejm bewilligt

In der gestrigen Sejm-Sitzung wurde die von der Regierung eingebrachte Gesetzesvorlage über die Erteilung von Vollmachten an den Staatspräsidenten zur Herausgabe von Dekreten ohne Aussprache angenommen.

Zunächst wurden vom Ministerpräsidenten 24 Interpellationen von Abgeordneten beantwortet, darunter auf die Anfrage des Piarers Lubelski über den gregorianischen Kalender und die Nichtbefreiung des Postfachpostens im Baltikum, auf die Anfrage des Abg. Sawowski über den Wohnungsmangel im Zentralen Industriebezirk, des Abg. Dudkiewicz betreffend die Ermittlung der Täter des Bombenanschlags auf das Lokal des Lehrerverbandes in Lódz, der Abgeordneten Szymonowski und Lohobinski in Sachen der Fahrwege in Szczawnica, des Abg. Hutel über die Auswanderung nach Deutschland u. a. mehr. Ferner wurden in erster Lesung zwei Anträge der Regierung über Zusatzkredite dem zuständigen Sejm-Ausschuss überwiesen.

Die Regierungsvorlage über das Vollmachtengesetz referierte der Abg. Browniski. Die politische Lage in der Welt erfordert von Polen volle Bereitschaft und eine gewisse Mobilisierung des Wirtschaftslebens. Das veranlasse die Regierung, den Antrag auf Bewilligung von Vollmachten für den Staatspräsidenten zu stellen. Der Gesetzentwurf betrifft wirtschaftliche und finanzielle Fragen und solche der Landesverteidigung. Die Regierung habe sich bereits in der Erklärung des stellvertretenden Ministerpräsidenten darauf hingewiesen, daß nur solche Fragen Gegenstand der Dekrete sein würden, deren Behandlung durch das Parlament entweder infolge ihrer Dringlichkeit oder aber mit Rücksicht auf ihren besonderen Charakter nicht angängig sei.

Die gesamte Bevölkerung und mit ihr auch der Sejm haben in den letzten Wochen gewissermaßen eine Probe bestehen müssen. In dieser Zeit sei die Regierung von

der Allgemeinheit nicht allein moralisch gestützt worden, sondern auf den von ihr aus ergangenen Appell habe die Bevölkerung auch die von ihr geforderten Geldmittel zur Verfügung gestellt. „Wir sehen klar, warum diese Bereitschaft angeordnet wurde“, erklärte der Referent, „wir sehen ebenso klar, daß sie zur rechten Zeit angeordnet wurde, und daß wir zur rechten Zeit über alles unterrichtet wurden. In der vollen Zuversicht, daß das Staatsvolk in guten und sicheren Händen ruht, können wir, im Vertrauen darauf, daß der Oberbefehlshaber im rechten Augenblick „Stillgestanden!“ oder „March!“ sagen wird (Mieremski Beifall), der Regierung die geforderten Vollmachten gewähren, die ein Instrument sein werden, das gestattet, im Augenblick handeln zu können.“

Nach einer kurzen Ansprache des Abg. General Skwarzynski, der dazu aufrief, die Gesetzesvorlage ohne Aussprache anzunehmen, erfolgte die Abstimmung. In zweiter und dritter Lesung wurde der Antrag einstimmig genehmigt.

### Zusatzkredite beantragt

Im Sejm wurden vor der Regierung zwei Gesetzesvorlagen über zusätzliche Kredite eingebracht. Der eine Antrag betrifft Kredite in Höhe von 10 Millionen Zloty für das Haushaltsjahr 1938/39, und zwar im Zusammenhang mit den Einrichtungen, die im Ostgebiet im Postwesen durchgeführt werden mußten, sowie durch die Herstellung der Verbindung mit Litauen. Zur Deckung dieser Kredite werden 6 Millionen erhöhter Einnahmen und 4 Millionen von den Umfahneuern vorgesehen. Im zweiten Fall handelt es sich um 2.100.000 Zloty, die für den Finanzminister zum Ausgleich der mit der Prägung und der Ausgabe neuer Geldmünzen verbundenen Ausgaben bestimmt sind.

## Litauischer Armeechef in Polen

Warschau, 9. Mai.

Der Chef der litauischen Armee, General Raschtkis, ist am Dienstag um 6.45 Uhr früh in Warschau eingetroffen. Die feierliche Begrüßung des litauischen Gastes auf dem mit polnischen und litauischen Fahnen festlich geschmückten Bahnhof erfolgte jedoch erst um 8.30 Uhr. General Raschtkis wurde beim Verlassen des Wagens von Marschall Smigly-Rydz begrüßt, in dessen Begleitung sich Seeresminister General Kasprzycki, Generalstabschef General Stachiewicz und zahlreiche andere hohe Offiziere befanden. Nach der offiziellen Begrüßung begab sich General Raschtkis zusammen mit Marschall Smigly-Rydz in das Palais Blanc. Der litauische Armeechef wird zwei Tage in Warschau weilen. In den Vormittagsstunden machte General Raschtkis Besuch. Am Nachmittag wurde er vom Staatspräsidenten Moscicki empfangen, der ihn zum Essen zurückbehielt.

### „Dexter Lloyd“: „Eine offene Frage an Polen“

Ungarische Feststellungen zur Haltung der polnischen Presse

Der halbamtliche „Dexter Lloyd“ wendet sich, wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, unter der Überschrift „Eine offene Frage an Polen“ gegen die unfreundliche Haltung der polnischen Presse gegenüber Ungarn.

Demgegenüber wird festgestellt, daß sowohl die verantwortlichen ungarischen Staatsmänner als auch die ungarische Presse seit der Verwirklichung einer gemeinsamen polnisch-ungarischen Grenze Polen gegenüber stets die traditionelle Freundschaft betont hätte und von dieser Haltung auch im Zusammenhang mit den Ereignissen der jüngsten Zeit nicht abgewichen seien.

Um so größeres Befremden, ja bittere Enttäuschung, habe es erweckt, daß seit einiger Zeit in mehreren angesehenen Organen der polnischen Presse Artikel erschienen seien, in denen Ungarn angegriffen werde.

In bestimmten polnischen Kreisen werde die ungarische Freundschaft nicht richtig eingeschätzt, obwohl sie stets aufrichtig und herzlich gewesen sei und selbst in schwierigen Augenblicken keinerlei Veränderungen aufgewiesen habe. Der ungarische Ehrbegriff sei der gleiche, wie ihn Außenminister Beck in seiner letzten Sejmrede definiert habe. Die Ungarn, so betont das Blatt zum Schluß, halten ihr gegebenes Wort. Die verantwortlichen polnischen Stellen wissen, daß die Angriffe eines Teils der polnischen Presse gegen Ungarn unberechtigt sind.

### Insgesamt 66 1/2 Millionen Zl. für öffentliche Arbeiten vorgesehen

M. Warschau, 9. Mai.

Die Aufnahme der öffentlichen Arbeiten ist nunmehr im gesamten Staatsgebiet erfolgt. Von den für das laufende Jahr insgesamt vom Arbeitsfonds zur Verfügung gestellten 66 1/2 Millionen Zloty entfallen auf die Lódz-er Bauwirtschaft 7.408.000 Zl., die vor allem für Investitionen in den Städten Verwendung finden sollen.

## Eine politische Ueberraschung!

Moskauer amtliche Agentur widerlegt die Reutersmeldung über den britischen Gegenvorschlag

Moskau, 9. Mai.

Die Sowjetamtliche Telegraphenagentur (Tas) verbreitet am Dienstagabend folgende Mitteilung:

„Nach Nachrichten, die aus London kommen, hat die Agentur Reuter durch Rundfunk verbreitet, daß die englische Antwort auf die Vorschläge der Sowjetunion folgende hauptsächlichsten Gegenvorschläge enthält (vgl. unsere Dienstagnummer — Red.):

1. die Sowjetunion soll jedem ihrer Nachbarstaaten einseitig eine Garantie geben; 2. England verpflichtet sich, die Sowjetunion zu unterstützen, wenn diese im Ergebnis der Durchführung der übernommenen Garantien in einen Krieg eintritt.“

Auf Grund von Angaben aus autoritativen sowjetischen Kreisen kann die „Tas“ erklären, daß diese Mitteilung der Agentur Reuter nicht ganz den Tatsachen entspricht. Die Sowjetregierung hat in der Öffentlichkeit am 8. Mai die „Gegenvorschläge“ der englischen Regierung erhalten, gegen welche auch die französische Regierung keinen Einspruch erhob.

In diesen Vorschlägen ist nicht die Rede davon, daß die Sowjetregierung jeden ihrer Nachbarstaaten einseitig garantieren soll. Darin heißt es vielmehr, die Sowjetregierung solle England und Frankreich sofort Hilfe leisten (!) in dem Maße, wenn diese letzteren in militärische Aktionen eintreten in Ausübung der von ihnen übernommenen Verpflichtungen für Polen und Rumänien. In den „Gegenvorschlägen“ der englischen Regierung wird

jedoch nichts erwähnt von irgendeiner Unterstützung, welche die Sowjetunion von England und Frankreich auf der Basis der Gegenseitigkeit erhalten würde (!)

wenn sie gleichermaßen in militärische Aktionen hineingezogen würde in Wahrnehmung der von ihr übernom-

menen Verpflichtungen gegenüber dem einen oder anderen der Staaten Osteuropas.“

### Der Sowjetbotschafter erneut bei Halifax

London, 9. Mai.

Der Sowjetrussische Botschafter Wassilij suchte am Dienstagnachmittag erneut Lord Halifax im Foreign Office auf und hatte mit ihm eine längere Aussprache.

## Volkskommissar Potjomkin auf der Durchreise in Warschau

Heute Begegnung mit Außenminister Beck nicht ausgeschlossen

(Von unserem Korrespondenten)

Warschau, 9. Mai.

Der Umstand, daß der stellv. Außenminister der Sowjetunion Potjomkin seine Rückreise von Bukarest nach Moskau über Warschau nimmt, hat in den hiesigen politischen Kreisen einiges Aufsehen erregt, fällt diese Reise doch mit der soeben erfolgten Ernennung eines neuen Botschafters bei der polnischen Regierung zusammen, nachdem dieser Posten 1 1/2 Jahre lang praktisch nicht mehr besetzt gewesen war.

Potjomkin traf heute Abend hier ein und begab sich zur Sowjetbotschaft, wo er übernachtet wird. Die Weiterreise erfolgt morgen. Am Bahnhof erfolgte die übliche Höflichkeitbegrißung durch Vertreter des polnischen Außenministers, während eine Anregung zur Ausnützung des Aufenthaltes für eine politische Besprechung seitens der Warschauer Regierung nicht erfolgt ist.

Da Potjomkin morgen aber einige Stunden Zeit bis zum Abgang des Nordexpress nach Moskau hat, ist es

nicht ausgeschlossen, daß er von sich aus noch einen Besuch bei Minister Beck abstattet. Das Interesse der Sowjetunion an Polen ist jedenfalls größer als es umgekehrt der Fall ist.

Die polnische Regierungspresse begnügt sich heute mit der Feststellung, daß die Ernennung des neuen Sowjetbotschafters Scharonow Hoffnung auf eine günstige Entwicklung der nachbarlichen Beziehungen biete.

### Der litauische Besuch

Weit größere offizielle Aufmachung als die Durchreise des Volkskommissars, findet hier der Besuch des litauischen Oberbefehlshabers General Raschtkis, der als Gast des Marschalls Smigly-Rydz die höchsten Ehrenbezeichnungen genießt. Der litauische General wurde heute auch vom Staatspräsidenten empfangen und zu seinem Besuchsprogramm gehörten ferner Besprechungen mit Außenminister Beck.

Generaloberst v. Brauchitsch beichtigt die italienische Rüstungsindustrie

Gestern Unterredung mit Außenminister Ciano

Rom, 9. Mai.

Der italienische Außenminister hat nach seinen Mailänder Besprechungen mit dem Reichsaußenminister am Dienstagmorgen in Rom im Palazzo Chigi Generaloberst v. Brauchitsch, den Oberbefehlshaber des deutschen Heeres, empfangen.

Dienstagmorgen hat Generaloberst v. Brauchitsch Rom wieder verlassen und wird sich in Begleitung des Oberbefehlshabers des italienischen Heeres Staatssekretär General Pariani nach Spezia begeben, um die dortigen Rüstungswerke und Anlagen zu besichtigen und dann die Rückreise nach Deutschland anzutreten.

„Noch größer ist die Entschlossenheit unserer Herzen“

Mussolini zur Parade am Tag des italienischen Heeres

Rom, 9. Mai.

Der 3. Jahrestag der Ausrufung des Imperiums ist in allen Garnisonen Italiens mit großen militärischen Kundgebungen begangen worden.

sehr bestimmt, daß der 9. Mai als „Tag des Heeres“ staatlicher Feiertag ist. In Rom erreichten die militärischen Kundgebungen durch die Parade der verstärkten Garnison unter Teilnahme des Königs, Mussolinis und der Regierung ihren Höhepunkt.

Nach Abschluß der Militärparade wurden Mussolini von der Volksmenge vor dem Palazzo Venezia stürmische Gelübungen dargebracht. Die Massen ruhten nicht, bis sich der Duce mehrere Male auf dem Balkon gezeigt hatte.

Mexikanische Auseinandersetzung mit den Bestrebungen der nordamerikanischen Politik

Mexiko-Stadt, 9. Mai.

Unter der Überschrift „Roosevelts kriegerischer Panamerikanismus“ nimmt Fernando Cuen in der Zeitung „El Universal“ scharf Stellung gegen den Imperialismus Rooseveltscher Prägung gegenüber den ibero-amerikanischen Staaten.

Der Verfasser weist zunächst auf die historische Entwicklung der Beziehungen der nordamerikanischen Union zu Ibero-Amerika hin, wobei er die Vereinigten Staaten als den natürlichen Feind der ibero-amerikanischen Länder (!) bezeichnet.

phantastische Projekt des nordamerikanischen Abgeordneten Tinkham über den Bau eines Kanals durch den Isthmus von Tehuantepec.

All dies bildet den zweiten Teil eines umfassenden Planes des Präsidenten Roosevelt, um sich gewaltsam der ibero-amerikanischen Märkte zu bemächtigen.

Fernando Cuen schreibt dann wörtlich: „Obwohl Mexiko einen nicht angeforderten und auch nicht gewünschten Schutz abweisen muß und ihn auch nicht braucht, da es niemals Angriffe aus Europa oder Asien befürchtet hat.“

Was Mexiko, Mittel- und Südamerika brauchen, ist Schutz gegen die kriegerischen Pläne seines natürlichen, geographischen, rassischen und historischen Feindes, nämlich der Vereinigten Staaten.

Ribbentrop in Berchtesgaden

Mailand, 9. Mai.

Kurz vor Mitternacht trat der Reichsaußenminister die Rückreise nach Deutschland an.

Am Dienstagvormittag stieg der Minister in München ab, um sich anschließend nach Berchtesgaden zum Führer zu begeben.

Besuch Görings in Valencia?

Von San Remo per Schiff nach Hamburg

Insüändischen Agenturmeldungen zufolge hat Generalfeldmarschall Göring, der sich bisher in San Remo aufhielt, Italien am Dienstagvormittag an Bord eines deutschen Schiffes verlassen, um sich auf dem Seewege nach Hamburg zurückzubewegen.

Auf seiner Mittelmeeresfahrt wird der Generalfeldmarschall, wie es heißt, Valencia einen Besuch abstatten. Nachrichten über eine Teilnahme Görings an der bevorstehenden großen Siegesparade in Madrid bestätigen sich zunächst nicht.

Reichswirtschaftsminister Funk in Bern

Bern, 9. Mai.

Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk besuchte am Dienstag nach seiner Teilnahme an der Generalversammlung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), die am Montag in Basel stattfand, Bern.

Prinzregent Paul in Italien eingetroffen

Mailand, 9. Mai.

Prinzregent Paul von Jugoslawien traf in Begleitung seiner Gemahlin, Prinzessin Olga, auf seiner Reise nach Rom an der jugoslawisch-italienischen Grenze in Idlesberg ein.

Eine „unzeitgemäße“ Rede

London, 9. Mai.

Der Herzog von Windsor hat während seines Aufenthalts in Verdun eine Ansprache gehalten, die für die Öffentlichkeit der Vereinigten Staaten bestimmt war. In dieser Ansprache hat der einftige englische König die Eindrücke wiedergegeben, die auf ihn ein Besuch der Schlachtfelder von Verdun gemacht hat.

Gardinen u. Gardinenstoffe

in unübertrefflicher Auswahl bei größter Preiswürdigkeit im TEPPICHHAUS DYWAN

Franco entläßt weitere Jahrgänge

Madrid, 9. Mai.

In der Zeit vom 20. bis 30. Mai werden drei weitere Jahrgänge entlassen, bis Ende Mai somit insgesamt 6. Die Marokkotruppen gehen nach der Siegesparade sofort in ihre Heimatgarnisonen ab.

Rotspanische Fremdenlegion in Frankreich?

Burgos, 9. Mai.

Der rotspanische Oberst Jurado hat der französischen Regierung die Organisierung einer Fremdenlegion von zunächst 10 000 Mann vorgeschlagen.

Schwere Unfälle in der britischen Luftflotte

London, 9. Mai.

Die britische Luftwaffe ist am Dienstag von vier schweren Unglücksfällen betroffen worden. In der Nähe von Newton stießen zwei Bomber in der Luft zusammen, wobei drei Insassen einer Maschine getötet wurden.

Aus der polnischen Presse

Polen und die beiden Achtenmächte

Deutschland ist vor dem Risiko eines Krieges zurückgewichen, so erklärt am Dienstag der regierungsfreundliche Warschauer „Dobry Wieczor“ in seinem Leitartikel.

Während das durch seine bisherigen Mißerfolge nicht entmutigte Deutschland seine Bemühungen vorwiegend auf den Balkan richten werde, mache die Normalisierung der Beziehungen zwischen Polen und seinen Nachbarn weitere Fortschritte.

„DB“-Vertreter aus Kairo ausgewiesen

Wie die französische Havasagentur meldet, hat die ägyptische Regierung den Vertreter des „Döhlischen Beobachters“ in Kairo Paul Schmitz mit dreitägiger Frist aus Ägypten ausgewiesen.

Riesexplosion in Zelluloid-Fabrik

80 Tote, 200 Verletzte. — 9 Fabrikgebäude und 40 Häuser zerstört

Von einer schweren ExploSIONskatastrophe wurde eine Zelluloid-Fabrik in Tokio heimgesucht. 80 Arbeiter kamen dabei ums Leben, während 200 weitere mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.

Schlagwetterexplosion fordert 3 Tote

Auf der Zeche Radsbod in Bochum-Hövel bei Hamm ereignete sich eine Schlagwetterexplosion. Es sind 3 Tote, 4 Schwer- und 17 Leichtverletzte zu beklagen.

20 Todesopfer eines Flugzeugunglücks

Bei Kunstflügen stürzte ein Flugzeug ab. Einschließlich der Besatzung fanden dabei 20 Menschen den Tod. Das Flugzeug war in Brand geraten und auf die Stadt herabgestürzt.

Kleine Nachrichten

Die Montagausgabe der Kattowitzer Zg. und der Bielitzer „Schlesischen Zg.“ wurden beschlagnahmt. Auch der Chorzower „Oberöhl. Kurier“ vom gleichen Tag wurde konfisziert. Seinen 70. Geburtstag feierte am 6. Mai der holländische Unterrichtsminister Dr. Dr. Slotemaker de Bruine.

# DER TAG IN LODZ



Mittwoch, den 10. Mai 1939

Alle Gelegenheiten, die sich zu ergeben, heißt nichts, wer den Verstand nicht hat, sie zu benutzen.

Johann Peter Hebel

Aus dem Buche der Erinnerungen

1871 Friede von Frankfurt a. M.; Schatz-Lochringen fällt an das Deutsche Reich zurück.



## Heiter, Temperaturen gegen 15 Grad

Amthche Wettervorausage für heute: Heiter, nur im Südosten noch stärker bewölkt. Mäßige nordöstliche und östliche Winde, Temperaturen gegen 15 Grad.

Sonnenaufgang 3 Uhr 56 Min. Untergang 19 Uhr 21 Min.  
Mondaufgang 0 Uhr 8 Min. Untergang 9 Uhr 52 Min.

## Der Wunderdoktor

Finmarken, die nördlichste Landschaft von Norwegen, ist immer reich gewesen an sogenannten Klugen Männern. Der berühmteste war Johan Raaven, und von ihm erzählt ein norwegischer Arzt in der „Nordischen Medizinischen Zeitschrift“ folgendes Märchen, das um die Jahrhundertwende spielt.

Die Frau eines wohlhabenden Kaufmannes aus einer größeren Stadt war im Laufe von drei Jahren für ihre Umgebung zur Plage geworden. Wenn nicht alles nach dem Wunsche der Dame ging, bekam sie Herzankfälle oder Schreikrämpfe, und ihr Mann war der Verzweiflung nahe, da er's ja nicht machen konnte wie die Hausangestellten, die einfach davongliefen und fast jede Woche wechselten. Eine teure Baderkur — der letzte Rat der hinzugezogenen Aerzte — half absolut nichts. Da wurde Johan Raaven herbeigerufen.

„Wilst du ernstlich gesund werden?“ fragte Raaven die Dame. „Es ist eine harte Behandlung nötig; du mußt alles tun, was ich anordne. Wilst du?“

Der kluge Mann bekam ein unbedingtes „Ja!“ zu hören, und nun hatte er unter vier Augen eine Besprechung mit dem Gatten.

„Wenn ich deine Frau mit mir nach Haus nehmen darf“, sagte er, „garantiere ich dafür, daß sie in wenigen Wochen gesund ist. Aber das kostet einen Kaufender. Blickt die Kur gegen Erwartung nicht, brauchst du mir nur die Eisenbahnfahrt zu ersparen.“

Der geplagte Chemann ging auf den finanziellen Vorschlag ein. Die Frau ihrerseits war bereit, Johan Raaven nach Billefjord zu folgen, wo er wohnte. „Also dann komm“, sagte der Wunderdoktor.

Derart schnelle Entschlüsse jedoch behagten der nörgerischen Zierpuppe nicht. Sie machte Ausflüchte; behauptete, ihr Zeug sei noch nicht in Ordnung, außerdem müsse sie packen und Schlafmittel kaufen und dergleichen. „Stein“, sagte Raaven, „du sollst auf der Stelle mit mir kommen.“ Und das erste Wunder geschah: sie ging totschämlich mit.

In Billefjord angekommen, erhielt die Dame Erlaubnis, ein paar Stunden zu ruhen. Dann aber holte sie Raavens Frau aus dem Bett heraus, steckte die Widerspenstige — trotz aller Proteste — in einen Kübel Seewasser und peitschte ihr danach den Rücken mit langen Birkenweiser, eine landesübliche Art der Massage. Die verdöhlnte Stadtdame hauchte wie ein Schloßhund, doch kaum hatte man sie in warme Oeden gewickelt, da schlief sie ein, ohne jedes Beruhigungsmittel. Eine Stunde später kam Raaven und sagte: „Nun mußt du aufstehen und die Bewegung machen bis zum Mittagessen.“ Er begleitete sie; es wurde ein ausgedehnter Spaziergang. Zu ihrer eigenen Ueberraschung schmeckte der Dame das Essen. Sonderbar, sehr sonderbar! Ihr war doch bisher schon beim Anblick eines gedeckten Tisches übel geworden. Am Nachmittage kriegte sie wieder die Birkenweiser zu fühlen. Am nächsten Morgen, nach tiefem Schlaf, mußte sie um sieben Uhr Kaffee trinken, dann die Stuben fegen, Kartoffeln reiben und sonstige Hausarbeit verrichten.

Diese „Kur“ wiederholte Raaven täglich, und bereits nach einer Woche erklärte die Dame, sie sei völlig gesund und fehne sich nach Haus. Ihr Appetit war großartig, Freude am Dasein strahlte ihr aus den Augen. Der kluge Mann hielt der „Patientin“ ein schreckliche Predigt. Sie sei der böse Geist ihres Seins gewesen, und nur wenn sie gelobte, das Faulenzlerleben endgültig aufzugeben, werde er die Abreise gestatten. Sie gelobte es.

Einige Wochen darauf empfing Raaven von dem Gatten der Dame einen herzlichen Dankbrief nebst einem Honorar, daß die ausbelebende Stimme wesentlich überschritt. Die Wirkung der „Kur“ war von Dauer, und auch später machten sich keine Rückfallerscheinungen bemerkbar.

Natürlich sorgte Raaven dafür, daß diese „wunderbare Seilung“ in Finmarken zum Tagesgespräch wurde. Als der berüchtigte Arzt mehrere Jahre danach in der dortigen Gegend beruflich zu tun hatte, erzählte man ihm, die behandelte Frau sei von einem Dämon besessen gewesen, den Johan Raaven durch Beschwörungen und Peitschenhiebe ausgetrieben habe. „Und“, setzten die Leute flüsternd hinzu, „als der Satan den Körper der Besessenen verließ, hat er so grauenerregend geschrien, daß man es hören konnte in allen Häusern von Billefjord.“

W. K.

## Die Aushebung des Jahrgangs 1918

a. Morgen, Donnerstag, haben sich vor der Aushebungskommission Nr. 1, Ogradowa-Str. 34, die im Bereiche des 2. Polizeikommissariats wohnenden Angehörigen des Jahrgangs 1918 einzufinden, deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M be-  
ginnen.

Vor der Kommission Nr. 2, Kosciuszko-Allee 19, erscheint der Jahrgang 1918 aus dem 1. Polizeikommissariat, und zwar die jungen Männer mit den Namens-  
langsbuchstaben N, O, P, Q, R, S, T.

## Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw“ Nr. 41

Pos. 269 und 270. Protokoll zur polnisch-belgischen Veterinärkonvention und Regierungserklärung hierzu.

Pos. 271. Verordnung des Ministerrats über die Aenderung der Grenzen der Kreise Garwolin und Rozienice.

Pos. 272. Verordnung des Ministerrats über die Schaffung einer Finanzkammer in Tarnopol.

Pos. 273. Verordnung des Innenministers über die wesentlichen Teile von Schuhmassen und Munition.

Pos. 274. Verordnung des Innenministers über die Aufhebung der Dorfgemeinden Czarnoglow und Ladzyn im Kreis Minsk (Woj. Warschau) sowie über die Aenderung der Grenzen einiger Dorfgemeinden in diesem Kreise.

Pos. 275. Verordnung des Innenministers in Durchführung der Verordnung über die Unterstützung von Angehörigen der Personen, die aktiven Militärdienst leisten.

Pos. 276 und 277. Regierungserklärungen bezüglich internationaler Abkommen.

## Aufnahmegesuche von Unteroffizieren verfrüht

Das Kriegsministerium gibt bekannt, daß Gesuche von Unteroffizieren im Ruhestand, der Reserve, des Landsturms und des militärischen Hilfsdienstes um Anstellung als Berufssoldaten bzw. in den Kontraktendienst auf Grund des Dekrets des Staatspräsidenten vom 14. April 1939 (Dz. U. R. Nr. 35) noch inoffen verfrüht sind, als: 1. die Durchführungsverordnung des Kriegsministers zu diesem Dekret noch nicht erschienen ist, in welchem die Bedingungen für die Aufnahme in den Berufs- bzw. Kontraktendienst enthalten sein werden; 2. durch einen Befehl des Kriegsministers jedesmal bekanntgegeben wird, welche Kategorien von Kandidaten für welche Truppengattungen angenommen werden und wo Gesuche einzureichen sind.

## Wichtig für Reservistenfamilien

Die städtische Militärabteilung gibt den Angehörigen der Reservisten zur Kenntnis, daß am 11. Mai 1939 die Ausgabe von Bescheinigungen für die Reservistenunterstützungen sowie die Annahme von neuen Gesuchen in der Tramwajowastr. 13, Erdgeschoss, von 9 bis 11, beginnt, und zwar für Personen, deren Namen in den Buchstaben von A bis R beginnen, und von 11 bis 13 Uhr für Personen mit den Namensanfängsbuchstaben von S bis Z.

## Spenden für die Aufrüstung

und den Nationalen Verteidigungs-Fonds (POM) werden in Lodz an folgenden Stellen entgegengenommen: im Städtischen Komitee des POM, in der Städtischen Militärabteilung, Kosciuszko-Allee 19, in bar, Wertpapieren, Münzen, Wertfäßen, ferner Kupfer- und Messinggegenstände (von 8—15 Uhr wochentags); im Wojewodschaftsamt, Ogradowa 15 — Bargeld, Wertpapiere, Gold, Silber u. ähnl. Wertfäßen sowie Münzen (wochentags von 8—15 Uhr); PZO — Spenden nur in Bargeld und Wertpapieren. Auch die Bank Polfki nimmt Spenden in Bargeld, Wertpapieren und Münzen entgegen.

## Heute beginnen die Pockenimpfungen

Heute beginnen in allen städtischen Gesundheitsämtern die Pockenimpfungen für Kinder, die im Jahre 1938 geboren wurden, sowie Kinder, die bisher noch nicht geimpft wurden. Die Gesundheitsämter befinden sich in der Dworowa 10, Przejazd 86, Jeromskiego 4, Kopernika 19, Lubelska 7 und Rybna 2/4. Wer sich der Pflicht der Pockenimpfungen entzieht, wird mit 200 Zl. oder bis 14 Tagen Haft bestraft.

## Woche des Weißen Kreuzes

a. Heute beginnt die Woche des Polnischen Weißen Kreuzes, die bis zum 16. Mai dauern wird. Während dieser Zeit werden in Lokalen Sammlungen für die Kulturarbeit des Weißen Kreuzes im Heer durchgeführt werden. Gleichzeitig gelangen Propaganda-Marken des Weißen Kreuzes zum Verkauf.

## Sonderstempel der Erfinderausstellung

a. Die Lodzger Hauptpost hat auf der Erfinderausstellung in der Stenkiwicka-Str. 40 einen Kiosk errichtet, in dem Postsendungen aufgegeben werden können. Die Briefmarken werden dort mit einem Sonderstempel der Ausstellung entwertet.

## Doch Bahnsteigtunnel in Lodz?

Der „J. K. C.“ meldet: Das Verkehrsministerium prüft gegenwärtig einen Plan der Modernisierung der Bahnhöfe in allen größeren Städten und Ortschaften. Es wird vor allem beabsichtigt, die Sicherheit auf den Bahnsteigen durch die Schaffung unterirdischer Ein- und Ausgänge zu vergrößern. Unter anderem wird der Bau solcher unterirdischer Zugänge in Lodz, Kosciuszki und Czestochau geplant.

## Unsere Leser spenden

Bei der Silberhochzeitsfeier von Herrn Ernst Zoller und Frau Alara geb. Merkel wurden auf Anregung von Herrn Wladimir Roth 25 Zl. für das evang. Waisenhaus gesammelt.

Im Namen der bedachten Anstalt danken wir herzlich.

## Heute wird bestattet

Wojciech Gorzki, 72 Jahre alt, um 17 Uhr auf dem neuen evang. Friedhof.

## Warum die Kinder zu spät zur Schule kommen

M. In einer Warschauer Schule wurde vor kurzem eine Kundfrage bei der Schulljugend über die Ursachen der oft vorkommenden Verspätungen durchgeführt. Es ergaben sich dabei folgende Antworten: Verspätet, weil die Mutter das Frühstück nicht rechtzeitig vorbereitet hat — 45 Mal; verschlafen — 28 Mal; weiter Weg — 18 Mal; nach dem Frühstück noch Schularbeiten gemacht — 8 Mal; die Uhr geht nach bzw. ist stehen gelassen — 18 Mal; den Eltern nach dem Frühstück bei der Arbeit geholfen — 12 Mal; der Zug hatte Verspätung — 5 Mal; beschwerlicher Schulweg und behindernder Wind — 17 Mal; vom Schulleiter wegen nicht gepuhter Schuhe nach Hause geschickt — 8 Mal; verschiedene andere Ursachen der Verspätung 21 Mal.

Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, liegt in der Mehrzahl der Verspätungen die Schuld beim Elternhaus. Manche Kinder kommen sogar, ohne Frühstück gegessen zu haben, in die Schule, um nicht zu spät zu kommen.

## Wie wollten über die grüne Grenze

Im Kreise Ostrowo wurden eine Anzahl Lodzger Deutsche verhaftet, die illegal über die Grenze nach Deutschland wollten und Geld bei sich hatten. Es handelt sich um Harry Stephanus, Alexander Jeschke, Artur Frick, Erwin Kretschmer, Bernhard Smiala, Helmut Finke, Albert Jeske, Erna Schulz und Alfred Herzke, die jetzt vom Gericht zu je 2 Monaten Haft und Geldstrafen von 10 bis 50 Zloty verurteilt wurden.

a. Am 22. März wurde im Grenzort Grzebnia, Kreis Wielun, das Ehepaar Robert und Wele Belz aus Alexandrow bei Lodz festgenommen. Die Leute wollten über die grüne Grenze. Sie erklärten, einem gewissen Albert Kley 35 Zloty gegeben zu haben, der sie dafür über die Grenze führen sollte. Beim Anblick der Grenzwachmann habe er sich aus dem Staube gemacht. Die Unternehmung führte zur Verhaftung des Kley und seiner Helfershelfer Bronislaw Sarnowski, Stanislaw Stachowiak und Stanislaw Popielaty. Die Genannten beschäftigten sich mit dem Schmuggeln illegaler Auswanderer über die Grenze. Gegen alle diese Personen wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

## Vor der Selbstauflosung der Sterbekassen?

KL. Am Montag fand in der Kirchenkanzlei zu St. Trinitatis eine Besprechung der Vertreter der Sterbekassen statt. Herr Pastor Schöbler begrüßte die Anwesenden 22 Vertreter von 9 Sterbekassen (drei Sterbekassen waren nicht vertreten) und verlas das Schreiben des Finanzministeriums an die Zubardzger Evang. Sterbekasse vom 20. April d. J. Dieses Schreiben hat bisher nur die Zubardzger Kasse erhalten. Herr Pastor Schöbler berichtete über den jetzigen Stand dieser Angelegenheit. Er war mit Herrn C. J. Jaffe und Herrn Rechtsanwalt Puppe in Warschau. Dort verhandelte man mit dem zuständigen Referenten, Ministerialrat Kotkiewicz, der darauf hinwies, daß alle Sterbekassen liquidiert werden müssen. Die Anordnung des Ministeriums einzuklagen habe keinen Zweck, denn die bisherigen Prozesse wurden vom Ministerium gewonnen. Ministerialrat Kotkiewicz warnte auch davor, die Sterbekassen unter irgendwelchem Deckmantel weiterzuführen, da die verantwortlichen Personen in solchen Fällen streng bestraft werden würden. Die Fabriksterbekassen dürften weiter bestehen, da sie im engen Zusammenhang mit Arbeit und Arbeitsplatz stehen, vom Arbeitgeber abhängig und zusammengeparter Größten des Arbeiters sind. Auf den Einwand Rechtsanwalt Puppess, daß es laut Gesetz erlaubt sei, kleine Versicherungsgesellschaften zu gründen, wurde geantwortet, daß das ein „totes Gesetz“ sei und noch nicht Anwendung gefunden habe.

In der anschließenden Aussprache wurde beschlossen, daß im Obersten Gericht nachgeforscht werden soll, ob Prozesse in Angelegenheit der Sterbekassen stattfinden und wer sie gewonnen hat. Die Herren Emil Weckert, C. J. Jaffe, Polgrabia und Koberg sollen mit Versicherungsgesellschaften verhandeln. Die Vertreter der Sterbekassen verpflichteten sich, falls es zu einem Prozeß kommen würde, einen Teil der Kosten mit zu decken. Die nächste Sitzung findet am Freitag, den 19. Mai, um 8 Uhr abends in der Kirchenkanzlei an Trinitatis statt.

## JEDEN TAG EIN RÄTSEL

Magisches Zahlenquadrat


In die leeren Felder sind die Ziffern von 1 bis 25 derart einzutragen, daß eine der Diagonalen fortlaufend 1—2—3—4—5 enthält; die waagerechten und senkrechten Reihen ergeben als Summe jedesmal 65. (Es gibt mehrere Lösungen.)

## Auflösung des gestrigen Kreuzworträtsels

Waagerecht: 1. Dom, 3. Post, 5. Etage, 7. Amt, 9. Ost, 11. Ate, 14. Samowar, 16. Zoo, 18. Ort, 20. Alm, 21. Ebene, 22. Ehe, 23. rar. — Senkrecht: 1. Frau, 2. Wef, 3. Leo, 4. Foto, 6. Astrologe, 8. Meister, 10. Spargel, 12. Gau, 13. Gas, 15. Kofe, 17. Amor, 19. See, 20. Der.

Ziehung der 3proz. Prämien-Investitionsanleihe

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding prize amounts. Includes sub-sections for '1. Emission', '3. Ziehungstag', and 'Ohne Gewähr'.

Hauptversammlung im Deutschen Schulverein

Einstimmige Wiederwahl der Verwaltung - Präses A. Thiele zehn Jahre Vorsitzender des Schulvereins

Bei zahlreicher Beteiligung fand gestern im Deutschen Gymnasium die ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins statt. Sie wurde im zweiten Termin vom Vorsitzenden Herrn Artur Thiele eröffnet...

hierüber anerkennend und stellten fest, daß es sich kaum um eine Erhöhung, vielmehr um eine günstigere Gestaltung dieser Schulgeldsätze handle. Demnach wurde diesem Antrag der Verwaltung auch bereitwilligst Zustimmung erteilt.

Umbau des Sommertheaters im Staszie-Park. Wie von der Vereinigung der Schauspieler der städtischen Bühnen in Lodz mitgeteilt wird, soll die Spielzeit der städtischen Bühnen auch im Sommertheater im Staszie-Park wieder aufgenommen werden.

Saisonarbeiter warten immer noch auf Arbeit

a. Die von der Stadt geführten Saisonarbeiten sind Anfang dieser Woche erweitert worden. Am Kanalisations- und Wasserleitungsnetz arbeiten gegenwärtig 1800 Arbeiter, beim Straßenbau und im Gartenbau sind insgesamt 800 Personen beschäftigt.

Noch kein Geld für die Widzemer Arbeiter.

Die Lage in der Widzemer Manufaktur hat sich gestern insofern geändert, als 1500 Arbeiter, die infolge des Fehlens von Rohstoffen untätig waren, wieder beschäftigt werden konnten.

Die Mektlers beschuldigen sich gegenseitig

a. In den Mordfall in Baluty beginnt allmählich Licht zu kommen. Wie bekannt, wurde als des Mordes dringend verdächtig das Ehepaar Jan und Janina Mektler, das mit der Ermordeten in einem Hause wohnt, verhaftet.

Muttertagzeit im Kadogoszjer Frauenverein

Wo mein Mütterlein mich sang zum Schummer ein, in jenem Heimort will ich begraben sein. Kl. Es ist erst kurzer Brauch, daß einmal im Jahre der Tag der Mutter gefeiert wird.

Marktbericht

Gestern wurden auf Lodzger Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,00-3,80 Zl., Herzkäse 1 Zl., Quarkkäse 80 Gr., Sahne 1,20-1,40 Zl., eine Mandel frischer Eier 0,90-1,00 Zl.

Wohnhausbrand in der Kilinskastraße.

Gestern morgen gegen 3 Uhr brach in dem den Eheleuten Biskupski, Kilinskastraße 148, gehörenden Wohnhaus im Dachgeschoss ein Brand aus.

Ein Ringkämpfer vor Gericht.

Vor dem Lodzger Stadtgericht stand gestern der Ringkämpfer Sergius Orlow, 53 Jahre alt, Orlow, der in Kalisch ein Haus und ein Kino besitzt, fuhr am 30. Januar 1939 mit seinem Auto in Ruda Pabianicka auf den Wagen des Ignacy Chojnacki auf.

Bergehen gegen die Sonntagsruhe.

Während einer letzten in Alexandrow durchgeführten Kontrolle wurden vom Arbeitsinspektor eine Reihe von Färbereibetrieben und Bäckern wegen Nichtbeachtung der Arbeitsvorschriften zur Verantwortung gezogen.

Verbrüht.

In ihrer Wohnung in der Postka 31 jagte sich die 32jährige Helena Majewska mit heißem Wasser Verbrühungen an den Armen und am Bausche zu.

Vom Dach gefürzt.

In der Glowackistr. 19 war der dort wohnhafte 53jährige Robert Brauer mit dem Ausbessern eines Schuppenbaches beschäftigt.

Ein Anzug ist abzuholen.

Am 4. Polizeikommissariat ist von dem rechtmäßigen Besitzer ein Herrenanzug abzuholen, der wahrscheinlich von einem Diebstahl herrührt.

Schlägerei.

In der Stomiana 15 wurde während einer Schlägerei der 23jährige Kazimierz Dworek, Glowackiego 39, durch Stiche an Kopf und Brust verletzt.

33jähriger schwer verprügelt.

Auf dem Mac Wolnosci wurde der 33jährige Moschet Goldhammer, derselbe bei seinen Eltern wohnhaft, von einem unermittelten Täter so schwer verprügelt, daß er die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen mußte.

Vom Film

„Sonnentage“ im „Palace“

„Sonnentage“ ist ein Film der Jugend. Er spielt unter Studenten und ihren Mädchen. Sie sind arm, die Mädchen und Mädchen der „Sonnentage“, aber sie besitzen einen viel wertvolleren Schatz: ihre herrliche Jugend und ihr Gemüt.

Photographische Anzeigen: 'Photo Architekt', 'Der Früh Ihrer Poppel', 'Ankündigung', 'Brief', 'Danke', 'Mitteln', 'Was je...' with small images and text.

Photo-Presse

Architekturphotographie — ein interessantes Spezialgebiet

(Schluß)

Wollen wir ein entferntes Objekt näher heranziehen, so wenden wir die Vergrößerungslinse, die wie ein Fernrohr wirkt. Um sie anzuwenden zu können, müssen wir mit einer Kamera mit doppeltem Auszug arbeiten...

Man hüte sich bei Architekturtaufnahmen davor, die ganze Kamera schräg aufwärts zu richten. Die so entstehenden fliehenden Linien sind nur in Ausnahmefällen berechtigt.

Auf Lichtstärke der Optik brauchen wir keinen Wert zu legen; unsere Architekturmotive halten geduldig stille, es sei denn, daß wir zum Beispiel den Straßenverkehr mit abbilden wollen.

Spricht auch jeder Stil in anderen Formensprachen, gilt doch für alle gleich das lichtbildnerische Vermögen, die Raumformen möglichst plastisch wiederzugeben. Dazu verhilft uns vor allen Dingen Sonnenlicht. Am günstigsten ist wohl Seitenlicht in einem Winkel von 50 bis 70 Grad zur Aufnahmeebene...

Gerade Architektur motive ermbaldigen uns Lichtbildnern höchst natürliche Wiedergabe, da die Farbenskala meist der Schwarz-Weiß-Skala unserer Lichtbilder gleichkommt. Dies ist ein gewaltiger Vorteil gegenüber fast allen anderen Bildverfahren!

Der Frühling erneuert alles! Erneuern Sie Ihren Bedarf an Photoartikeln bei Alfred Pippel, Inh. Alfons Fiedler, Nawrotstraße 2.

Ankündigungen

Frauenverein der St. Johanniskirche. Ans wird geschrieben: Am morgigen Donnerstag um 4 Uhr nachmittags wird im Vereinslokal, Nawrot 31, der Tag der Mutter feierlich begangen werden.

Muttertagsfeier im Frauenverein an St. Matthäi. Der Frauenverein an St. Matthäi veranstaltet heute, Mittwoch, den 10. März, 4 Uhr nachmittags im Vereinslokal, Petrikauer Straße 243, eine Muttertagsfeier, zu welcher ein recht gediegenes und reichhaltiges Programm vorbereitet wurde.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.)

Dankagung. Am letzten Sonntag konnte in der St. Trinitatisgemeinde die 2. Konfirmandengruppe konfirmiert werden. Durch die Annahme der Verhältnisse war die Gemeinde gewöhnt, eine verhältnismäßig große Zahl von Kindern, 49 an der Zahl, ganz oder zum größten Teil einzuliefern.

Mitteilungen der Inserenten

Was jeder von der Seife wissen muß. Wenn das Gebirge vor der Zeit brüchig wird, wenn die Wäsche einen Stich ins Gelbe bekommt, so ist dies gewöhnlich die Schuld einer billigen Schund-Seife. Nicht der Preis der Seife ist maßgebend, sondern ihre Güte. Billige und schlechte Seifen enthalten gewöhnlich viel Harz, sind daher wenig ausgiebig und guter Wäsche schädlich.

Karl Bennendorfs Seife, Lodz, Lipowastraße 80 (Tel. 140-53), schon seit dem Jahre 1868, kann hingegen jedem bestens empfohlen werden, denn sie ist aus den allerbesten Rohstoffen hergestellt, daher garantiert rein, äußerst barzart im Gebrauch und gibt blendend weiße Wäsche.

Bei zahlreichen Beschwerden des weiblichen Geschlechts schaff ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, ein nüchternen Magen getrunken, oft die allerbeste Erleichterung. Fragen Sie Ihren Arzt.

a. Der Nachtdienst in den Apotheken. Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: Sabowska-Dancer, Zgierska 63, Sosnowska 11, go Liptowa 15, Karlin, Włocławska 54, Remicki, Andrzeja 20, Chodźniska, Petrikauer 165, Müller, Petrikauer 48, Antoniewicz, Pabianicka 56, Anieszowicz, Domowicza 24.

SPORT PRESSE

Olympiavorbereitungen in Finnland

Sprachunterricht in Helsingfors

Wir lesen in der „D.M.Z.“: Zurzeit ist in Finnland eine eigenartige Vorbereitung für die Olympischen Spiele im Gange, eine Vorbereitung, wie sie in Deutschland und in den Vereinigten Staaten unbekannt war, ebenso in anderen Ländern, wo früher Olympische Spiele veranstaltet wurden.

Für etwa den zehnten Teil des finnischen Volkes ist Schwedisch die Muttersprache, der gebildete Finne spricht allgemein auch Deutsch, und an dritter Stelle steht Englisch. Es besteht nun der Plan, alle sprachkundigen Leute in Finnland auf irgendeine Weise für den Dienst an den Olympischen Spielen zu verpflichten.

Man ist sich aber darüber im Klaren, daß die Zahl

der Einwohner Finnlands, die eine Fremdsprache beherrschen, den Anforderungen längst nicht genügt. Und so werden jetzt in Helsingfors in großzügiger Weise und auf breiter Grundlage fremde Sprachen gelehrt. Man schätzt, daß sich zurzeit etwa 35 000 Personen an diesem Unterricht beteiligen, wobei man wissen muß, daß Helsingfors etwas über 300 000 Einwohner zählt.

So wird erwartet, daß alle Einwohner von Helsingfors, die im Verlauf der Olympischen Spiele etwas mit Ausländern zu tun haben, sich wenigstens in einer fremden Sprache verständlich machen können.

Das Programm des 5. Renntages in Kuda Pabianicka

Heute, Mittwoch laufen in Kuda-Pabianicka:

- 1. Rennen um 800 Floty für 4jährige und ältere Pferde über 2400 Mtr.: Corona (Kotlarewki), Aldis Ubeba (Bukowki), Kenu (Krutikowka), Kabina (St. Malacz).
2. Rennen um 1200 Floty für 3jährige Stuten und Senge über 2100 Mtr.: Perrete (Brusch), Ballada 2 (Bronikowka), Tango 2 (Mieczkowski), Orion (Stokowki).
3. Rennen um 500 Floty für 4jährige und ältere Pferde über 3200 Mtr. mit Hindernissen: Will (Cent. Rav. Ausb.), Foreador (Cent. Rav. Ausb.), Sularz (Morzanki).
4. Rennen um 2000 Floty für 4jährige und ältere Stuten und Senge über 2100 Mtr.: Wisconti (Benzyl), Sart (Ender), Pommern (Ender).
5. Rennen um 1000 Floty für 3jährige Pferde über 1600 Meter: Zydunia (Witewski und Mikke), Saragota (Ender), Lobuz (Witewski und Mikke), Honey (Mieczkowski), Walencia (Benzyl).
6. Rennen um 900 Floty für 4jährige und ältere Pferde über 2100 Meter: Nebrafka (Kotlarewki), Potok (Karksi), Mimosa 4 (Stikowka), Sep (Bukowki), Ommesan (Gawlowiczowa).
7. Rennen um 800 Floty für 3jährige Pferde über 1800 Meter: Parantella (St. Krašne), Sorbet (Petruč), Akbar (Wieržno), Eleonora (Wodzinski), Szapnel (Bukowiecki), Jasna Pani (Bronikowka), Rajla (Stokowka), Fleine de Charme (Gawlowiczowa), Saragotta (Kotlarewki).
8. Rennen um 800 Floty für 4jährige und ältere Pferde über 1300 Meter: Dmen (Kilipowicz), Elba (Wodzinski), Howed (Harland), Ogaden (Bukowieck). Beginn um 15 Uhr.

Unsere T ips:

- 1. Rennen: Kenu, Kabina, 2. Rennen: Orion, Bahlada II, 3. Rennen: Foreador, 4. Rennen: Sart, 5. Rennen: Walencia, Saragotta, 6. Rennen: Potok, Omesan, 7. Rennen: Saragotta, Parantella, Akbar, 8. Rennen: Ogaden, Dmen.

Lodzer Leichtathletik-Meisterschaften der B-Klasse

Pn. Am 20. und 21. Mai finden die Lodzer Leichtathletik-Meisterschaften der B-Klasse für Männer und Frauen statt. Als Austragungsort ist das Jednoczono-Stadion vorgesehen. Die Anmeldefrist läuft am 12. Mai ab. Der erste Meisterschaftstag sieht folgende Wettbewerbe vor: Stabhochsprung, Speerwurf, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, 800-m-Lauf, 4x100-m-Staffel, Hammerwerfen, 5000-m-Lauf; Frauen: Speerwerfen, Hochsprung, 100-m-Lauf, Weitsprung aus dem Stand und mit Anlauf, 80-m-Lauf und 4x200-m-Staffel.

Olympische Verteidigung der Lodzer Teilnehmer

Pn. Die Verteidigung der Lodzer Olympiakämpfer findet am 16. d. M. in der VMCA-Halle in Gegenwart von Vertretern der Verwaltungsbehörden um 19 Uhr statt. Bei der Feier werden alle Bezirksverbände vertreten sein. Die Eidesformel wird durch Rundfunk übertragen, wobei der Vorsitzende des Polnischen Olympia-Komitees, Oberst Glabisz, der Sprecher sein wird.

LAS hat Schwierigkeiten

Pn. LAS hat mit seinen Vorbereitungen zu den Jubiläumssportfestlichkeiten und den damit verbundenen Veranstaltungen einige Schwierigkeiten. So hat sich der Lodzer

Verein entschlossen, an Stelle von Wisła die Warschauer Polonia für ein Fußballtreffen zu verpflichten. Der Warschauer Verein hat sich jedoch bisher nicht bereit erklärt, an den Lodzer Veranstaltungen teilzunehmen, obwohl schon einige Wochen seit der Anfrage des LAS vergangen sind. Waria hat dagegen zugesagt, an dem Lodzer Turnier teilzunehmen.

Der Lodzer Länderkampf im Rundsport

Pn. Der Polnische Rundsport überträgt am 27. Mai den Lodzer Fußball-Länderkampf zwischen Polen und Belgien von Wachspalten in einer halbständigen Sendung. Dagegen wird der belgische Rundsport sowohl in französischer als auch in flämischer Sprache Ausschnitte in unmittelbarer Übertragung bringen. In Kürze beginnt in Lodz der Vorverkauf der Eintrittskarten, die bereits in einer Zahl von 21 500 vorliegen.

Polnische Boxer fahren nach Bayern

Die Warschauer Repräsentationsmannschaft ist zu einem Boxturnier nach Bayern eingeladen worden. Die polnischen Boxer sollen in Bayern zwei Kämpfe austragen, und zwar am 18. Mai in München und am 20. Mai in Augsburg. Für die Repräsentanten Warschaus sind folgende Boxer vorgesehen: Sobkowiak, Czortel, Kowalski, Kocjanowski, Milewski, Brzeckza (oder Budziszewski), Cendrak, Brazita.

Die Reise der polnischen Boxer soll (die Ausreisegenehmigung steht allerdings noch aus) am 16. Mai angetreten werden.

Besselmann k.o.-Sieger

Der Stuttgarter Berufsboxabend hatte mit 4000 Zuschauern wieder einen recht guten Besuch aufzuweisen. Im Hauptkampf konnte der für Oder eingespungene deutsche Mittelgewichtmeister Josef Besselmann in der 5. Runde einen eindrucksvollen k.o.-Sieg über den Prager Karel Müller feiern. Unentschieden trennten sich im Federgewicht Kemscheit (Solingen) und Draber (Stuttgart) sowie Bruch (Berlin) und Wiesner (Wien). Selle (Berlin) wurde Punktsieger über Tost (Frankfurt) und Stein (Bonn) gewann gegen Gurray (Stuttgart) nach Punkten.

Die Anmeldung tschechischer Tennisspieler zu den Davispokalkämpfen für ungültig erklärt

Entgegen vielen Meldungen jüdischer und politischer Zeitungen, daß das Reichsamt für Tennis den tschechischen Tennisspielern verboten hätte, an den Davispokal teilzunehmen, berichten die tschechischen Zeitungen, daß ihnen von deutscher Seite nichts in den Weg gelegt wird, an den Davispokalkämpfen teilzunehmen, ja daß ihnen eine Unterstützung und Hilfe zugesagt wurde.

Dagegen hat das Komitee der Davispokalspiele die Anmeldung der Spieler des Protektoratsgebietes Böhmen und Mähren für ungültig erklärt. Die Tschechen sollten bekanntlich in der zweiten Runde gegen Norwegen antreten.

Die nächsten Davispokalspiele

In der nächsten Zeit, d. h. bis zum 25., werden die Begegnungen der zweiten Runde um den Davisokal stattfinden. Deutschland spielt, wie schon berichtet, in Warschau gegen Polen, Belgien trifft auf Indien, Italien auf Monaco, Jugoslawien spielt gegen Ungarn, Schweden gegen Dänemark, Frankreich tritt gegen China an, Großbritannien gegen Neuseeland.

Bemerkenswert ist, daß Frankreichs Epissenspieler Petra und Belliza gegenwärtig ihrer Militärdienstpflicht nachkommen, und sich an Davispokalkämpfen nicht beteiligen können.

Ziehungsliste der 4. Polnischen Klassenlotterie

(Ohne Gewähr)

Am 8. Ziehungstage der 4. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

1. Ziehung

Stündiger Tagesgewinn fl. 10.000 auf Nr. 84328.

- 75.000 zfl. — 29514
15.000 zfl. — 153794 163667
10.000 zfl. — 120213 121307
131057 140764 146362
5.000 zfl. — 78664 147456
2.500 zfl. — 50742 71736 90346
95510 111174 130984 140786
155384 155485
2.000 zfl. — 90411 10784 19352
41053 47826 58615 64626 98350
98453 113900 125187 135581
158136
1.000 zfl. — 2759 2794 3033
12018 15977 17571 10296 18296
19964 24784 27086 31268 44259
45148 48527 49152 49710 50181
52203 54016 54556 58644 64732
64738 64952 67246 67715 68172
71985 72872 73575 79440 81345
87873 90734 92019 94104 103491
111214 116370 119884 123972
129705 130883 143599 143723
145000 147168 156366 163076
163861

Su 250 floto

- 122 34 58 79 329 94 449 696 720 46
807 1016 92 380 539 601 899 935 2264
36 315 415 576 628 54 843 47 3074 119
20 21 225 559 980 4212 28 36 317 43 72
503 24 603 741 5028 62 70 97 180 208 36
43 428 526 601 29 766 76 6023 102 93
277 306 10 44 436 79 559 843 900 44
7047 229 358 448 89 730 81 875 816 207
16 40 331 37 44 52 55 534 96 600 3 97
856 9015 71 169 369 494 505 12 36 63
80 862 977
10057 125 201 86 735 89 826 55 903
11294 349 456 531 748 913 12046 147
217 711 77 801 996 13240 94 511 69 511
69 70 74 97 621 56 65 94 97 798 31
14003 149 253 347 417 583 50 830 57
905 15048 53 129 43 68 90 229 413 52
74 678 934 16212 13 92 529 32 79 626
701 834 909 17444 72 488 500 615 26 67
74 849 57 906 18062 373 409 574 19070
119 240 553 633 841 995
20028 55 184 313 70 430 80 695 788
818 31 21002 215 381 564 74 945 22243
342 682 760 64 74 825 74 76 929 23211
78 334 87 539 642 702 887 938 24036 66
82 200 97 527 671 25067 113 271 79 337
74 480 501 639 819 75 9 26040 67 161
287 444 67 98 607 30 37 55 746 815 19
939 931 52 27273 348 56 436 51 28919
117214 17 89 382 570 81 801 57 9051
29148 326 524 762 97 845
30149 388 40 77 437 672 79 80 632 726
92 830 963 31121 222 330 561 847 48 82
99 952 77 32058 107 85 255 63 337 49
472 572 820 959 33063 72 205 26 381 589
702 10 870 83 34049 64 121 86 304 23
89 75 573 700 12 28 37 71 933 35008 192
363 458 548 59 91 602 46 754 84 812
920 36008 35 123 75 208 44 46 73 930
94 441 87 600 91 37016 76 161 209 34
332 650 76 79 838 53 903 8
38103 32 28 44 53 398 415 36 537 888
718 23 39 70 819 72 983 39016 24 144
252 360 591 752 70 801 991 77
40325 58 65 508 44 77 857 712 889
602 10 26 41177 354 91 640 50 71 745

- 883 92184 355 523 76 649 865 951 43023
341 725 93 879 922 38 71 89 44020 457
542 636 880 950 45080 171 286 98 836
46085 413 512 17 67 601 31 45 760 62
985 47029 221 520 34 39 634 727 834
988 48059 168 229 485 628 700 49 859
49034 47 58 70 218 28 407 93 683 841
907
50241 362 80 409 24 561 99 603 4 772
809 966 51204 60 396 543 45 50 731 56
842 52340 788 836 91 95 930 41 85
53395 546 708 66 882 919 38 54064 98
191 271 82 310 470 542 662 805 55047
78 192 327 32 61 414 587 654 813 43 44
92 97 56065 145 67 95 266 90 93 415
515 694 833 70 57005 31 132 604 14 87
58009 78 108 240 367 73 470 840 88 924
59007 61 65 187 279 456 604 29 52 87 89
60172 390 98 750 820 91 98 943 61006
9 204 87 839 419 80 98 717 43 823 28
80 83 62030 82 166 285 338 85 94 425
612 798 628 40 910 71 65263 798 830 93
908 22 76 64073 88 457 835 70 80 939
65124 381 591 617 31 728 821 39 40 93
954 66032 41 212 19 378 462 624 761
850 67041 43 117 230 33 680 381 477 681
41 743 843 936 51 68266 566 665 830
69100 50 277 332 455 56 65 530 676 738
859 79
70112 28 42 47 675 786 912 71000 272
86 423 56 588 90 699 749 913 72108 74
234 76 316 466 601 710 73178 212 32
303 445 600 21 707 95 873 96 913 74093
112 42 53 82 489 91 547 80 629 96 747
878 918 58 83 75049 228 349 51 55 407
538 69 641 980
7604 88 107 22 92 948 547 79 620 713
22 68 72000 90 456 513 33 703 982 78136
53 97 202 352 70 420 503 31 79 94 808
744 59 826 79037 234 349 51 520 842
903
80060 68 71 215 307 516 31 45 610 79
713 804 35 81211 43 423 621 28 65 774
82159 407 30 617 22 83 790 835 61 968
83209 306 19 51 55 488 524 27 614 72
84 84191 251 357 458 66 904 43 85057
164 434 97 604 95 912 62 800 36 55 924
86040 75 217 24 39 330 584 641 68 844
994 87018 29 72 158 350 93 460 840 61
930 88422 553 644 68 888 971 67 81
89088 378 78 403 4 53 843 91
90017 21 72 184 245 606 28 29 70 615
91 718 886 927 61 91032 43 67 79 88
102 33 86 446 76 520 39 78 835 55 60
93 899 978 92006 124 211 302 492 505
44 649 71 847 68 93029 59 85 138 93
286 94 331 400 501 75 621 40 863 94096
159 287 408 46 78 92 525 601 819 95143
64 65 211 15 83 414 538 652 71 73 809
77 96003 221 66 94 416 17 95 523 612
90 810 17 36 86 987 96 97212 15 61 757
923 45 98029 158 95 314 411 97 579 641
773 78 886 986 88 99261 79 86 381 420
615 93 704 24 86 988
100069 144 59 69 440 500 22 618 61
788 93 820 77 101250 57 75 300 16 522
603 792 834 83 931 75 102070 81 306 25
429 597 784 887 67 103173 227 337 577
83 84 819 32 89 90 933 104065 95 142
228 69 79 308 415 50 525 60 85 105015
63 69 98 148 232 572 889 909 82 106003
109 10 481 86 700 45 944 107144 92 98
428 38 70 515 66 658 721 54 802 35 959
108098 120 53 485 511 60 72 612 27 939
810 109003 8 106 26 239 402 522 68 669
925
110124 59 574 676 734 63 978 79
111122 294 335 81 472 605 47 80 771
906 112112 255 65 499 711 45 113060
218 716 895 914
114001 140 265 358 611 748 115 103
46 80 539 675 844 904 31 116280 393
446 82 613 756 99 921 98 117028 70 174
230 409 946 118176 201 404 94 707 37
77 846 912 25 98 119028 78 83 109 82
211 469 791 840 3 5 921

- 120279 407 25 66 631 47 773 802 7 58
121010 84 106 226 36 43 51 307 85 455
77 603 706 35 42 896 996 122030 315
730 251 71 88 555 992 123024 61 541
608 18 702 896 956 124019 216 501 95
70 657 878 933 42 125115 25 37 68 247
86 346 612 60 87 906 30 4 126051 197
380 463 626 72 82 743 865 928 34 97
127032 126 415 634 754 76 964 128018
56 611 58 733 77 890 917 99 132034 71
153 224 449 74 620 50 829 86 133006 9
21 71 192 406 96 686 7 711 843 939 60
134161 208 47 82 383 545 60 741 50 86
9 894 135137 53 60 75 238 69 324 42 52
643 701 826 40 904 130004 145 456 62
405 22 43 59 723 78 829 44 66 137061
178 54 201 76 97 303 749 824 31 47 84
987 138108 17 215 50 64 320 503 85 6
624 64 771 844 71 82 92 903 139145 224
42 79 487 608 44 92 607 61 981
140147 88 78 249 349 434 522 69 87
631 747 882 141111 52 395 419 598 678
809 18 78 142017 101 33 49 236 73 600
706 938 64 143037 142 202 80 340493
144068 78 107 13 252 75 380 668 826 900
22 40 145040 291 330 72 453 564607 777
937 146234 49 318 416 543 717 821 56
914 39 147126 74 205 602 3 44 78 747
808 23 98 954 75 148066 207 580 8 618
64 836 994 149044 55 308 79 499 653
743 91 820 948
150141 4 68 201 85 354 70 86 94 483
151136 54 76 262 333 40 96 715 152016
126 254 78 96 420 97 521 84 637 825
52 918 153002 67 212 44 510 806 996
154012 64 229 337 509 70 647 79 770
906 91 155331 429 528 625 75 718 98
87 98 819 86 150085 142 55 353 408 811
25 157163 203 12 13 431 93 501 685 89
762 98 992 158010 24 3 41 67 248 73
419 56 695 734 828 159145 381 441 89
544 46 762 66 89 890 971
160024 41 280 95 330 420 518 34 604
65 819 55 59 952 83 161107 98 217 39
352 65 831 504 635 926 77 162124
236 421 512 163136 295 302 459 518 852
930 38 164204 7 418 26 801 81 992 93

2. Ziehung

- 20.000 zfl. — 152271
15.000 zfl. — 19189
10.000 zfl. — 155253 28090
5.000 zfl. — 128612 105105
84937 34774
2.500 zfl. — 13287 13966 30368
32878 54218 63318 66583 83992
83992 93472 94461 114459 122819
149744
2.000 zfl. — 35694 31440 52259
50336 56553 70572 86055 93358
95560 104067 109019 113873
116782 126829 130038 135209
137734 142034
1.000 zfl. — 3841 12843 17693
22583 27913 28269 30519 44003
51988 59790 62603 70281 73417
73502 75903 78812 82894 88938
104978 108954 123499 125172
130023 131833 138880 144679
144575 146387 151476 151581
152704 153776 157566
Su 250 floto
164 229 356 547 501 929 1014 25 65
172 392 543 637 40 72 700 78 886 88 92
987 2870 610 77 706 822 38 59 911 3151

- 205 40 90 387 400 515 773 956 80 4008
60 77 270 398 635 58 824 5002 178 87
227 99 340 577 95 656 586 58055 66 280
452 65 93 508 640 855 911 5 7113 212
140 55 504 626 6 977 80001 2 31 86 106
9 14 324 69 518 97 649 85 701 811 921
91 9291 322 29 480 538 88 652 715 34 41
90 805 895
10041 153 431 540 641 87 725 47 53
58 93 854 81 92 918 35 11033 93 244 400
533 36 80 866 80 934 92 12017 20 132
38 92 279 413 616 26 704 933 13070 98
114 92 324 711 53 67 77 14232 355 514
15 68 605 706 63 90 850 928 15029 226
398 624 716 39 16057 168 84 307 24 478
632 737 812 67 991 17005 241 52 343
429 66 525 691 737 97 18015 61 63 150
92 254 94 536 627 845 48 19081 388
586 815 50 953
20161 343 44 74 76 77 416 49 512 42
683 703 800 27 986 2193 315 33 39 596
700 87 2049 179 83 349 653 63 702
807 23187 287 96 437 627 778 805 15
29 70 955 85 2137 50 210 364 94 469
83 636 976 25004 379 416 41 75 559 670
706 985 60 26003 121 24 56 244 48 54
312 40 56 491 516 54 763 80 868 906
27181 85 251 61 313 43 571 607 846
28178 399 432 74 620 49 50 775 802 72
987 90 29114 596 627 31 37 857
30083 187 234 478 618 93 910 44 47
31036 61 130 54 278 304 45 57 427 71
78 99 618 700 93 32001 247 650 750 914
38133 669 662 93 864 954 34020 29 156
72 224 329 35 41 55 94 490 507 35 72 713
904 26 87 35069 71 228 449 502 776 95
805 78 902 57 36007 63 229 311 29 477
521 874 37095 585 743 48 53 888 909
13 81 38086 124 304 63 594 766 935
39007 213 35 89 394 407 664 701 817
43 933
40050 73 91 93 384 569 656 704 843
35 87 987 41170 263 418 625 775 84 911
53 42102 32 42 511 693 726 93 925
43106 84 64 230 93 367 437 70 97 731
44019 62 104 90 228 449 528 646 96 767
94 809 45125 74 320 418 82 615 745 81
854 87 907 46032 378 462 702 19 23
816 26 85 976 79 47102 24 45 244 332
81 566 687 735 76 803 11 921 32 48068
220 312 510 66 787 877 904 95 49171
281 77 82 48 557 638 63 746 70
50113 225 303 81 425 53 581 64 840
90 946 62 51300 16 471 503 22 27 612
53 751 913 25 62 79 52033 221 308 482
710 823 80 980 53015 202 305 64 504 54
72 674 70 758 54110 81 380 89 456 90 95
519 678 780 81 805 84 55161 324 50 619
710 13 24 673 998 56077 122 217 57 341
90 609 15 712 849 57168 479 535 58101
48 245 48 74 77 389 476 528 44 80 658
93 69278 498 511 35 622 83 701 15 19
30 964 68 95
00091 137 215 98 356 447 84 726 385
61232 383 415 52 53 582 656 81 801 900
62161 99 230 40 336 42 622 45 88 787
980 63013 116 32 211 74 596 671 771 79
634 64033 36 153 65 387 58 91 463 527
008 487 89 897 65039 215 91 439 47 89
038 778 819 78 914 69 66055 66 356 57
427 28 71 98 543 79 621 773 82 806 920
37 43 67086 189 301 751 67 68132 329
32 456 67 583 632 59 743 885 930 69460
555 85 645 701 930 62
70248 876 71003 34 49 55 434 500 681
791 822 72089 158 337 403 644 770
78199 359 93 529 629 706 856 925 65
740060 216 31 474 476 94 704 851 75100
41 629 586 911 76029 364 504 19 635 78
841 77293 326 98 731 84 812 48 93 919
83 78067 97 100 214 31 89 395 410 15
580 834 87 941 98 79143 44 56 209 355
59 558 802 15 22 65
80327 47 65 533 708 12 868 81003 8
295 342 83 405 46 82347 73 416 58 60
532 54 94 854 972 83062 86 146 50 80

- 217 688 729 811 919 44 84020 84 108 23
246 65 377 441 601 719 937 85033 64
289 408 40 61 626 908 86013 124 52 91
341 507 20 54 650 756 815 21 59 87061
70 188 324 62 616 741 646 842 982 87
88005 18 344 65 501 45 726 47 817 83
89049 60 71 105 88 227 367 499 771 807
50 93 963
90026 74 146 56 73 256 72 83 476 628
736 52 834 71 914 26 95 91110 19 289
658 756 58 822 59 921 27 92076 108 39
274 96 348 54 75 740 832 69 93125 95
216 61 304 426 616 742 825 992 94 087
138 495 524 612 95005 40 54 159 56 28
339 419 632 89 794 96065 150 284 335
546 945 97045 111 82 209 348 88 419 89
554 624 56 729 53 55 92 848 901 98014
118 15 279 347 908 99044 309 14 25 453
59 551 682
100154 66 517 71 602 871 81 101014
82 115 322 45 46 86 456 543 604 813 942
102001 73 195 320 21 410 614 76 735
859 920 95 10370 155 609 702 860 73
104053 92 152 217 21 620 876 79 105008
61 251 77 382 416 29 108011 80 82 60
93 405 95 537 888 976 80 107016 141 501
25 28 46 72 765 801 65 908 46 87 108186
261 76 78 83 323

# In freier Stunde

## Der Täter mitten unter uns

Roman von Kurt Hiemann

Copyright by Verlag Oskar Meisler

(14. Fortsetzung)

„Die Pläne geflohen? Die von Hellsmer's?“  
„Rinterton bekommt blanke Augen. Voll Angrißslust springt er auf. „Das paßt ja großartig!“ lacht er. „Endlich bekommt die böswürdige Sache Hand und Fuß! Los! Ich komme mit ... Smith wao!“

Der Ruf donnert über die Gänge, aber Smith II ist schneller als das Echo, er steht schon da.  
„Einbruch! Photograph! Hafenplätze und Flugzeugstationen in Alarm. Stadttore Sperren, am Apparat bleiben. Anweisungen abwarten!“. Wenn's drauf antkommt, spricht er kein überflüssiges Wort, sondern handelt mit der Sicherheit eines Automaten und dem Scharfsinn eines erfahrenen, hellen Kopies.  
Er wird zum lautlosen Schotten seines Herrn. Holgerstein hat Mühe, dem eilenden Snipektor zu folgen. Im Hof heult schon der Dienstragen heran. Smith II führt die Regie, und es klappt.

### Vordarlam.

Rinterton tobt. Er lockt vor Mut und Enttäuschung. Aber nur innerlich. Außerlich ist er die Ruhe selbst. Völlig jovial, väterlich, verbindlich, vornehmend, an Ort und Stelle alle Bergangehisse, die irgendwie im Laboratoriumsgebäude zu tun haben, den Diener, die Assistenten, die Chemiker: logar die Fuhrfrau wird hergeholt. Ergebnis: nichts! Kein nichts! Niemand und keiner Wege gehen.

Der Irejor weiß keinerlei Schäden auf. Er ist nicht erbrosen. Er ist mit einem Schlüssel geöffnet, und bei der modernen Konstruktion kann er nur mit dem richtigen Schlüssel geöffnet sein. Mit sicherem Griff ist nur das Hauptstück der Pläne entfernt. Ein Fachmann also.

„Wer besitzt einen Schlüssel? Wieviel Schlüssel gibt es hierzu?“  
„Zwei. Den einen hat Doktor Hellsmer. Den andern Mitter Pembroke!“  
„Wo ist dieser Pembroke? Wo steht denn der interessante Mann?“

„Das weiß nie jemand von uns.“ lacht der Assistent. „Vielleicht im Werk, vielleicht auch nicht. Er kann sich jederzeit unfährbar machen. Ich würde ihn auch kaum erkennen. Wir wissen nur, daß er von allen Tütern den erweiterten Schlüssel hat.“  
„Der Teufel hole diesen Schotten!“ knurrt Linterton

## 10 Minuten Aufenthalt

Eisenbahn-Skizzen

Das hohe Fier.

Der preussische Eisenbahnminister Bubde war einem guten Tropfen nicht abgeneigt. Als er einmal eine Dienstreise nach Süddeutschland unternommen mußte, rief ihm einer seiner Freunde, auf der ersten bayerischen Station ein Glas „Schles“ zu trinken. Der Zug habe dort zwar nur eine einzige Minute Aufenthalt, aber wegen des hervorragenden Bieres werde vom Personal ein Auge zugeblinzelt und der Aufenthalt auf zehn Minuten verlängert. Er müsse sich aber herangehen, denn an dem Schattensitz herrsche immer ein lasses Gedränge.  
Bubde sich für das nicht zweimal sagen, und als der Zug an besagter Station ankam, stieg er eils mit all den anderen Reisenden aus und ging zum Schattensitz. Der aber war leer und das Zuppertischchen auf dem Tischchen.  
Arg enttäuscht wandte sich Bubde an den Fahrdienstleiter und erwiderte ihm, weshalb denn heute der Aufenthalt nicht verlängert ist und das berühmte Bier nicht ausgeschenkt wurde.  
Er hätte so gerne ein Glas getrunken.  
Da ärgerte der Fahrdienstleiter mit den Augen und meinte treuherzig, indem er seine ganzen hochbedeutenden Kenntnisse zu Hilfe nahm. „Damit wird heut nit. Heut wird der Fuhrplan genau eingehalten. Wir haben nämlich da so ein hohes preussisches Eisenbahnnetz im Zug.“

Der berühmte Arzt und Menschenfreund Birkow machte einmal eine Eisenbahnreise durch das schöne Deutschland. Ihm gegenüber im Abteil lag ein junger, aufgeschlossener Junge, der sich sehr wichtig vorkam und Birkow dauernd mit seinem Gespräch beschäftigte. Als Birkow auf nichts einging, verzügte er es mit Mühseligkeiten. „Ach, vergessen Sie,“ meinte er, „ist der Ort dort zwischen Kriegerberg und Grünberg. Ich bin nämlich fachsachkundig, und da kann ich wirklich nicht unterlassen, wenn es von beiden Städten es ist.“  
„Sehen Sie“, erwiderte der Birkow, „da werden wir beide an dem gleichen Meier. Bei mir ist er vielleicht noch schlüssiger, als bei Ihnen, denn ich kann tatsächlich nicht einmal unterscheiden, ob mir gegenüber ein Kaiserreich oder ein Grünschlüßel liegt!“

Shaw und Chekerton lagten in der Eisenbahn. Chekerton schätzte und die Shaw durr und lang. Sie beide schätzten zu keinem Festesgefahren: „Wenn man herliche Hungerst.“  
„Und wenn man Sie nicht, lieber Chekerton, sollte man meinen, daß Sie allein schuld daran sind!“

Eine wunderbare Entdeckung.  
Als der Personenzug in Kriegerberg hielt, lagten zwei verschiedene Männer ein, die im Leben wohl noch nicht oft mit dem Dampftrug gefahren waren. Beide nahmen sie einen Sitzplatz und saßen einander gegenüber.  
Eine ganze Weile lagten sie gar nichts.  
Dann nahm sich der eine ein Herz und lobte: „Eine gute Entdeckung, die Eisenbahn. Früher mußte man sechs Stunden nach Dittersdorf laufen, und jetzt ist man in wenigen Minuten da.“  
„So, Sie fahren nach Dittersdorf?“  
„Ja, nach Dittersdorf.“

„Dann ist die Eisenbahn nicht nur eine gute Entdeckung, wie Sie sagen, sondern eine ganz wunderbare. Sehen Sie, Sie fahren vorwärts und fahren nach Dittersdorf. Ich sehe Ihnen gegenüber, ich fahre rückwärts und fahre nach Kriegerberg, und das liegt doch nicht auf dem Kopf. Das ist doch ein Widerspruch.“  
„Das ist auch nicht möglich.“ lachte der Mann, der nach Dittersdorf fuhr. „Sie sind in der falschen Zug eingestiegen.“  
Da sprach der Mann, der nach Kriegerberg wollte, ganz lässig: „So eine verdammt ... Schweinerei! und so etwas, wo einem das passieren kann, nennen Sie eine gute Entdeckung. Das ist gar keine Entdeckung, das ist Betrug!“

## Ein möbliertes Zimmer

Von Hans Karl Breslauer

„Der Herr kommt das Zimmer anschauen, nicht wahr, ja?“  
„Ich habe den Brief, den Sie mit auf meine Annonce hin geschrieben haben, heute früh erhalten!“ sagte Bruno, der voll misstrauischer Ansbegens an hundert möblierte Zimmer dachte, die er in der letzten Zeit angesehen hatte.  
„Da ist's aber gut, daß der Herr gleich heut' gekommen ist!“ sog sich Frau Bekaret das Schillengeduld fest. „Ein Zimmer wie das meiste ist schnell weg!“  
„Wenn man ein möbliertes Zimmer sucht, überhaupt nicht die Bequemlichkeit, aber bei mir ist das ganz anders.“  
„Gut, treten Sie nur ein.“ Frau Bekaret öffnete eine Tür. „So ein freundliches Zimmer werden Sie so schnell nicht finden!“

„Aber ...“ sagte Bruno verbucht, „aber ... das ist ja ...“  
„Nicht wahr, ja!“ rief Frau Bekaret über die letzten Stellen einer sich manndernden Pflanzdecke, „das ist ein gemütliches Zimmer!“  
„Sie verstehen, aber ich lache das ruhige Gastzimmer.“  
„Eben deswegen!“ nickte Frau Bekaret zustimmend. „Eben deswegen hab' ich Ihnen geschreiben.“  
„Da werden Sie von keinem Herrn gekört, da gibt es keine Kauterei von der Straßenseite und keine Straßenfänger! ... Es geht nichts über einen ruhigen Hinterhof.“

„Und außerdem“, sah sich Bruno in dem düstern Raum um, „woll ich ein Zimmer mit Bad.“  
„Aber ja — ich hab' ja die Annonce gesehen.“ Da um's Brauchen, ist auch alles da. ... Die Möbel sind schön, unter'n Schreibtisch werden wir etwas unterlegen, daß er nicht wackelt, im Winter können Sie sich ein eisernes Döschen aufstellen, das recht gut paßt.“  
„Lieber Frau ...“ wollte Bruno eben ärgerlich werden, als ein einwirkendes blondes, blaunäsiges Persöngchen eintrat. Bruno neugierig verwirrt ansah und mit einer letzten Entschuldigun wieder davonwühlte.

Ein Sommertrahl hatte den unfreudlich düstern Raum erhellt, und während Bruno der Entschwindenden nachsah, sagte Frau Bekaret:  
„Das war meine Nichte. Seit mein Mann gestorben ist, wohnt sie bei mir.“ So viel brau ist das Maß, ... wird Ihnen das Frühstück bringen und die Schuh und Kleider putzen und was das Telefon anbelaunt, das Sie wollen, so ist es da unten gleich über die Straße — der Automat funktioniert sehr gut.“  
„Hm.“ — überlegte Bruno, „wenn es Ihnen recht ist, machen wir vorläufig einen Vertrag auf ein halbes Jahr — ich will sicher gehen, daß ich nicht gekündigt werden kann.“  
Ein Vierteljahr bezahl' ich im voraus!“  
„Sie werden es nicht bereuen!“  
„Ist das bei mir haben Sie bestimmt noch irgendwas geantwortet!“  
Bruno schloß sich, als ihm die reizende Nichte am ersten Berie, während er den Kasse trat, so angetagt mit ihr, plans seine ganzen Kummerflecken mit einem selbstmitleidigen Lächeln entgegennahm, daß er beinahe die Bürostunde verläumte.

Am dritten Tag brachte Frau Bekaret das Frühstück und als die besagte Nichte auch am nächsten und übernächsten Tag nicht zum Vorkommen kam, fragte Bruno den Haushofner:  
„Sie, Herr Swastisch, ich will die Frau Bekaret nicht fragen, weil sie es vielleicht schlecht auslegen könnte, aber wo ist wohnt?“

„Bruno das Frühstück brachte, woß wie noch nie und plans keine neuen Zimmerflecken mit einem selbstmitleidigen Lächeln entgegennahm, daß er beinahe die Bürostunde verläumte.“  
Am dritten Tag brachte Frau Bekaret das Frühstück und als die besagte Nichte auch am nächsten und übernächsten Tag nicht zum Vorkommen kam, fragte Bruno den Haushofner:  
„Sie, Herr Swastisch, ich will die Frau Bekaret nicht fragen, weil sie es vielleicht schlecht auslegen könnte, aber wo ist wohnt?“

## 10 Minuten Aufenthalt

Eisenbahn-Skizzen

Das hohe Fier.

Der preussische Eisenbahnminister Bubde war einem guten Tropfen nicht abgeneigt. Als er einmal eine Dienstreise nach Süddeutschland unternommen mußte, rief ihm einer seiner Freunde, auf der ersten bayerischen Station ein Glas „Schles“ zu trinken. Der Zug habe dort zwar nur eine einzige Minute Aufenthalt, aber wegen des hervorragenden Bieres werde vom Personal ein Auge zugeblinzelt und der Aufenthalt auf zehn Minuten verlängert. Er müsse sich aber herangehen, denn an dem Schattensitz herrsche immer ein lasses Gedränge.  
Bubde sich für das nicht zweimal sagen, und als der Zug an besagter Station ankam, stieg er eils mit all den anderen Reisenden aus und ging zum Schattensitz. Der aber war leer und das Zuppertischchen auf dem Tischchen.  
Arg enttäuscht wandte sich Bubde an den Fahrdienstleiter und erwiderte ihm, weshalb denn heute der Aufenthalt nicht verlängert ist und das berühmte Bier nicht ausgeschenkt wurde.  
Er hätte so gerne ein Glas getrunken.  
Da ärgerte der Fahrdienstleiter mit den Augen und meinte treuherzig, indem er seine ganzen hochbedeutenden Kenntnisse zu Hilfe nahm. „Damit wird heut nit. Heut wird der Fuhrplan genau eingehalten. Wir haben nämlich da so ein hohes preussisches Eisenbahnnetz im Zug.“

Der berühmte Arzt und Menschenfreund Birkow machte einmal eine Eisenbahnreise durch das schöne Deutschland. Ihm gegenüber im Abteil lag ein junger, aufgeschlossener Junge, der sich sehr wichtig vorkam und Birkow dauernd mit seinem Gespräch beschäftigte. Als Birkow auf nichts einging, verzügte er es mit Mühseligkeiten. „Ach, vergessen Sie,“ meinte er, „ist der Ort dort zwischen Kriegerberg und Grünberg. Ich bin nämlich fachsachkundig, und da kann ich wirklich nicht unterlassen, wenn es von beiden Städten es ist.“  
„Sehen Sie“, erwiderte der Birkow, „da werden wir beide an dem gleichen Meier. Bei mir ist er vielleicht noch schlüssiger, als bei Ihnen, denn ich kann tatsächlich nicht einmal unterscheiden, ob mir gegenüber ein Kaiserreich oder ein Grünschlüßel liegt!“

Shaw und Chekerton lagten in der Eisenbahn. Chekerton schätzte und die Shaw durr und lang. Sie beide schätzten zu keinem Festesgefahren: „Wenn man herliche Hungerst.“  
„Und wenn man Sie nicht, lieber Chekerton, sollte man meinen, daß Sie allein schuld daran sind!“

Eine wunderbare Entdeckung.  
Als der Personenzug in Kriegerberg hielt, lagten zwei verschiedene Männer ein, die im Leben wohl noch nicht oft mit dem Dampftrug gefahren waren. Beide nahmen sie einen Sitzplatz und saßen einander gegenüber.  
Eine ganze Weile lagten sie gar nichts.  
Dann nahm sich der eine ein Herz und lobte: „Eine gute Entdeckung, die Eisenbahn. Früher mußte man sechs Stunden nach Dittersdorf laufen, und jetzt ist man in wenigen Minuten da.“  
„So, Sie fahren nach Dittersdorf?“  
„Ja, nach Dittersdorf.“

„Dann ist die Eisenbahn nicht nur eine gute Entdeckung, wie Sie sagen, sondern eine ganz wunderbare. Sehen Sie, Sie fahren vorwärts und fahren nach Dittersdorf. Ich sehe Ihnen gegenüber, ich fahre rückwärts und fahre nach Kriegerberg, und das liegt doch nicht auf dem Kopf. Das ist doch ein Widerspruch.“  
„Das ist auch nicht möglich.“ lachte der Mann, der nach Dittersdorf fuhr. „Sie sind in der falschen Zug eingestiegen.“  
Da sprach der Mann, der nach Kriegerberg wollte, ganz lässig: „So eine verdammt ... Schweinerei! und so etwas, wo einem das passieren kann, nennen Sie eine gute Entdeckung. Das ist gar keine Entdeckung, das ist Betrug!“

## Ein möbliertes Zimmer

Von Hans Karl Breslauer

„Der Herr kommt das Zimmer anschauen, nicht wahr, ja?“  
„Ich habe den Brief, den Sie mit auf meine Annonce hin geschrieben haben, heute früh erhalten!“ sagte Bruno, der voll misstrauischer Ansbegens an hundert möblierte Zimmer dachte, die er in der letzten Zeit angesehen hatte.  
„Da ist's aber gut, daß der Herr gleich heut' gekommen ist!“ sog sich Frau Bekaret das Schillengeduld fest. „Ein Zimmer wie das meiste ist schnell weg!“  
„Wenn man ein möbliertes Zimmer sucht, überhaupt nicht die Bequemlichkeit, aber bei mir ist das ganz anders.“  
„Gut, treten Sie nur ein.“ Frau Bekaret öffnete eine Tür. „So ein freundliches Zimmer werden Sie so schnell nicht finden!“

„Aber ...“ sagte Bruno verbucht, „aber ... das ist ja ...“  
„Nicht wahr, ja!“ rief Frau Bekaret über die letzten Stellen einer sich manndernden Pflanzdecke, „das ist ein gemütliches Zimmer!“  
„Sie verstehen, aber ich lache das ruhige Gastzimmer.“  
„Eben deswegen!“ nickte Frau Bekaret zustimmend. „Eben deswegen hab' ich Ihnen geschreiben.“  
„Da werden Sie von keinem Herrn gekört, da gibt es keine Kauterei von der Straßenseite und keine Straßenfänger! ... Es geht nichts über einen ruhigen Hinterhof.“

„Und außerdem“, sah sich Bruno in dem düstern Raum um, „woll ich ein Zimmer mit Bad.“  
„Aber ja — ich hab' ja die Annonce gesehen.“ Da um's Brauchen, ist auch alles da. ... Die Möbel sind schön, unter'n Schreibtisch werden wir etwas unterlegen, daß er nicht wackelt, im Winter können Sie sich ein eisernes Döschen aufstellen, das recht gut paßt.“  
„Lieber Frau ...“ wollte Bruno eben ärgerlich werden, als ein einwirkendes blondes, blaunäsiges Persöngchen eintrat. Bruno neugierig verwirrt ansah und mit einer letzten Entschuldigun wieder davonwühlte.

Ein Sommertrahl hatte den unfreudlich düstern Raum erhellt, und während Bruno der Entschwindenden nachsah, sagte Frau Bekaret:  
„Das war meine Nichte. Seit mein Mann gestorben ist, wohnt sie bei mir.“ So viel brau ist das Maß, ... wird Ihnen das Frühstück bringen und die Schuh und Kleider putzen und was das Telefon anbelaunt, das Sie wollen, so ist es da unten gleich über die Straße — der Automat funktioniert sehr gut.“  
„Hm.“ — überlegte Bruno, „wenn es Ihnen recht ist, machen wir vorläufig einen Vertrag auf ein halbes Jahr — ich will sicher gehen, daß ich nicht gekündigt werden kann.“  
Ein Vierteljahr bezahl' ich im voraus!“  
„Sie werden es nicht bereuen!“  
„Ist das bei mir haben Sie bestimmt noch irgendwas geantwortet!“  
Bruno schloß sich, als ihm die reizende Nichte am ersten Berie, während er den Kasse trat, so angetagt mit ihr, plans seine ganzen Kummerflecken mit einem selbstmitleidigen Lächeln entgegennahm, daß er beinahe die Bürostunde verläumte.

Am dritten Tag brachte Frau Bekaret das Frühstück und als die besagte Nichte auch am nächsten und übernächsten Tag nicht zum Vorkommen kam, fragte Bruno den Haushofner:  
„Sie, Herr Swastisch, ich will die Frau Bekaret nicht fragen, weil sie es vielleicht schlecht auslegen könnte, aber wo ist wohnt?“

„Bruno das Frühstück brachte, woß wie noch nie und plans keine neuen Zimmerflecken mit einem selbstmitleidigen Lächeln entgegennahm, daß er beinahe die Bürostunde verläumte.“  
Am dritten Tag brachte Frau Bekaret das Frühstück und als die besagte Nichte auch am nächsten und übernächsten Tag nicht zum Vorkommen kam, fragte Bruno den Haushofner:  
„Sie, Herr Swastisch, ich will die Frau Bekaret nicht fragen, weil sie es vielleicht schlecht auslegen könnte, aber wo ist wohnt?“





Zur heutigen Eröffnung der Breslauer Messe

Berlin, 9. Mai 1939.

Die Leitung der Breslauer Messe hatte einen kleineren Kreis ausländischer Pressevertreter aus dem Südostraum zu einem Beisammensein geladen.

Direktor Hösel ergriff das Wort zu interessanten Mitteilungen, die in nachfolgender Aussprache ergänzt wurden. Nach der Beeinträchtigung, die die Breslauer Messe 1938 durch den Ausfall des landwirtschaftlichen Direktors infolge der Maul- und Klauenseuche erfuhr, tritt die der Messe eigentümliche Sonderstruktur 1939 wieder voll in Erscheinung.

Die Gesamtzahl der Aussteller ist gegenüber 1937, dem letzten vergleichbaren Jahr, von 963 auf rund 1550 Firmen, also um rund 60 v. H., gestiegen.

Der Mangel an überdachtem Raum machte den Bau von drei neuen großen Ausstellungshallen erforderlich. Die architektonisch und ausstellungstechnisch ausgezeichnete „Staatshalle“ ist dazu bestimmt, erstmalig alle ausländischen Beteiligungen aufzunehmen.

Das gesamte ausländische Arbeitsgebiet der Breslauer Messe ist in diesem Jahr an der Messe beteiligt, und zwar: Bulgarien, organisiert vom Kgl. Bulgarischen Exportinstitut; Jugoslawien, organisiert vom Nationalkomitee der Jugoslawisch-Deutschen Handelskammer; Polen, organisiert vom Staatlichen Exportinstitut in Warschau; Rumänien, vertreten durch rumänische Firmen; die Slowakei, vertreten durch eine Informationsstelle des Wirtschaftsministeriums; die Türkei, organisiert von der Türkischen Handelskammer für Deutschland im Auftrage des türkischen Handelsministeriums, und Ungarn, organisiert von der Ungarischen Warenverkehrs-Gesellschaft.

Für das Reichsprotoktorat Böhmen/Mähren unterhält das Exportinstitut in Prag eine Auskunftsstelle. Schließlich nehmen deutsche Exportagenten noch die Interessen italienischer und griechischer Exporthäuser wahr.

Am Ausbau der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbesprechungen wird dauernd weitergearbeitet. Das zeigt sich ebenso in der Auswahl der Themen und Redner wie auch in der Ausgestaltung der Besprechungen selbst, zum Beispiel darin, daß die Kurzreferate einer Wirtschaftsbesprechung am folgenden Tage durch Betriebs- und Werkbesichtigungen ergänzt werden.

Mit folgenden Ländern sind in diesem Jahr Wirtschaftsbesprechungen vorgesehen: Bulgarien, Jugoslawien, Polen, Rumänien und der Türkei. In diesem Jahr hat die Wirtschaftskammer Schlesien die Betreuung dieser Besprechungen endgültig übernommen. Es ist besonders hervorzuheben, daß die polnische Besprechung unbedingt stattfinden wird und ein hervorragender polnischer Referent seine Beteiligung fest zugesagt hat.

Die Einstellung auf den Südosten und Polen, die besonders eingehende und verständnisvolle Art der Betreuung und Beratung sowie die enge Verbundenheit mit der Landwirtschaft geben der Breslauer Messe ihr eigenartiges Gepräge und ihren Wert für das In- und Auslandsgeschäft. Die Schaffung Großdeutschlands durch die historischen Ereignisse gerade im Südosten des Reiches hat Schlesien aus einer bis dahin bestehenden Abgeschlossenheit und Umklammerung befreit. Die Heimkehr der Ostmark mit Wien und seiner Frühjahrs- und Herbstmesse und die Eingliederung des Protektorats Böhmen/Mähren sind Vorgänge, die in Breslau nur begrüßt werden, da die ganz anders geschalteten Messen in Wien (resp. auch Prag) keineswegs die Bedeutung der Breslauer Messe schmälern.

Carlo von Kugelgen.

150 Rg. 110-118, unter 150 Rg. 108-115, fleischige über 110 Rg. 103-108, 80-110 Rg. 100-105, Samen 107-108.

Gesamtauftrieb (in Klammern die Zahl der verkauften Stück): Rinder 548 (529), Rälber 1108 (1108), Schafe 104 (91), Schweine 955 (955).

Rindermarkt ruhig, behauptet, große Umsätze. Schweinemarkt belebt, behauptet, mittlere Umsätze.

Fleischmarkt

Notierungen vom 5. Mai, C eingeführtes Fleisch, h Hinterfleisch, v Vorderfleisch.

Rindfleisch: 1. Güte h 115-118, v 115-120, 2. Güte h 108-113, v 105-115, C 108-111, 3. Güte h 100-108, v 80-95.

Ralbfleisch: 1. Güte 95-110, h 110-118, v 100-110, C 95-112, 2. Güte 80-95, C 80-90.

Umsätze: Rindfleisch 10 006 Rg., C 661 Rg., Ralbfleisch 4042 Rg., C 6191 Rg.

Ruhig, behauptet, kleine C - große Umsätze.

Getreidebörsen

Table with columns for date (9. Mai), location (Lodz, Posen, Warchau), and various grain types (Roggen, Weizen, etc.) with price ranges.

Heute in den Lichtspielhäusern

- List of movies and theaters including Capitol, Casino, Europa, Grand Kino, etc.

Heute in den Theatern

- List of theater performances including Teatr Mieski, Teatr Polski.

Um neue Richtlinien in der Getreidepolitik

M. Die polnische Getreidepolitik ist gegenwärtig Beratungsgegenstand sowohl des Landwirtschaftsministeriums als auch der genossenschaftlichen Organisationen.

Die Genossenschaften weisen darauf hin, daß die Getreideüberschüsse des Landes nur gering sind. In diesem Jahr beträgt der Getreideüberschuß 6 v. H., in normalen Jahren 3-4 v. H. Der Überschuß sei außerdem nicht real, da er durch übermäßige Ersparnisse der Bauern entstehe.

Die Genossenschaftlichen Organisationen machen weiterhin darauf aufmerksam, daß die soziale Hilfe des Staates den Bauern auf eine andere Weise als durch Anführerprämien gewährt werden müßte, und zwar so, daß die Bauern davon auch einen direkten Nutzen hätten. Eine radikale Herabsetzung der Bodensteuer oder anderer Steuern um die für die Getreideprämien bestimmte Summe würde das Angebot von Getreide beträchtlich herabsetzen.

Geld- und Warenbörsen

Lodzer Börse

Lodz, den 9. Mai 1939.

Verzinsliche Werte

Table with columns for bond types (Innere Staatsanleihe, etc.) and prices.

Bankaktien

Table with bank names (Bank Polski) and stock prices.

Warschauer Börse

Amtliche Kurse vom 9. Mai 1939

Table with columns for city names (Amsterdam, Berlin, etc.) and stock prices.

Aktien

Table with company names (Bank Polski, Lilpop, etc.) and stock prices.

Verzinsliche Werte

Table with bond types and interest rates (Konversionsanleihe, etc.).

Tendenz für Devisen etwas fester, Staatsanleihen und Aktien etwas schwächer, Pfandbriefe behauptet.

\*) frühere 8 und 7%.

Baumwollbörsen

(In Klammern die Notierungen vom Vortage)

New York, 8. Mai (Schlußkurse). Mai 8,74 (8,67), Juli 8,40 (8,36), Oktober 7,81 (7,86), Dezember 7,66 (7,73), Januar 7,66 (7,73), März 7,66 (7,75).

New York, 9. Mai (Eröffnung). Mai 8,77 (8,71), Juli 8,42 (8,35), Oktober 7,83 (7,88), Dezember 7,65 (7,71).

Liverpool, 9. Mai. Gesamter Tagesimport 9300. Tendenz ruhig, stetig. Juli 4,52-53, Oktober 4,23-22, Juli 4,20.

Aegyptische Giza Nr. 7: Tendenz stetig, ruhig. Upper: Juli 5,37, November 5,38.

Bremen, 9. Mai.

Table with columns for month (Juli, Oktober, etc.) and cotton prices.

Tendenz: leicht abgeschwächt.

Lodzer Fleischbörse

Viehmarkt

Notierungen vom 8. Mai, Preise für 1 Rg. Lebendgewicht loco Markt.

Rinder: Ochsen gut genährte a 77-80, b 70-75, mäßig genährte a 65-68, b 63, Kühe gut genährte a 77-83, b 68-75, mäßig genährte a 65-67, b 52-63, schlecht genährte b 45-50, Jungstiere mäßig genährte b 52-55, schlecht genährte b 50, Bullen gut genährte a 75-78, b 68-72, mäßig genährte b 60-62, Färren extra 83, gut genährte 70-78, mäßig genährte 56-57.

Rälber: vollfleischige über 40 Rg. 70-90, unter 40 Rg. 60-68, magerfleischige unter 40 Rg. 53.

Schafe: junge Muttertiere und Sammel vollfleischige 53-76, magerfleischige 30.

Schweine: Fettfleischige über 180 Rg. 112-120, über

